

## maxit plan 440/441 Zement-Flieβestrich

### CT-C20-F5

#### Produktbeschreibung

maxit plan 440 Zement-Flieβestrich ist ein faserverstärkter Werk trockenmörtel und erfüllt alle Anforderungen der DIN 18560 für einen CT-C20-F5.

Körnung: 0-8 mm

#### Anwendung

- Estrich im Verbund
- Estrich auf Trennlage
- Estrich auf Dämmschicht
- Estrich auf Fußbodenheizung max. Vorlauftemperatur 55°C
- Estrich auf Hohlraumboden

#### Hinweis

„Estriche zur Aufnahme von Belägen sind nach Erreichen der Belegreife baldigst zu belegen, um schädliche Folgen durch mechanische Beanspruchung oder feuchtebedingte Veränderungen zu vermeiden“  
(BEB-Merkblatt „Hinweise für die Verlegung von Zementestrichen“)

#### Verarbeitung

Vollautomatisch mit der Silomischpumpe SMP-FE 100.

Hinweis: Der statische Mischer am Schlauchende ist unbedingt erforderlich. Einbau bei Raum- und Untergrundtemperatur von mindestens +5° C. Für die Estrichdicke gelten die Regeln der DIN 18560 für Zementestriche.

Die Randstreifen für maxit plan 440 sollten mindestens 8 mm dick sein, auf Fußbodenheizung mindestens 10 mm dick.

An Stützen und Pfeilern sollte der Randdämmstreifen in doppelter Stärke angebracht werden.

Optimieren der Oberfläche und perfekte Nivellierung wird durch das Durchschlagen mit der Schwabbelstange erreicht. Herstellen von eventuellen Scheinfugen ab dem 2. Tag möglich. Flieβmaß (1,3 l Prüfdose) ca. 34 – 38 cm. Hinweis: Beim Vergieβen darf sich kein Wasser vom Mörtel trennen.

Zugluft ist unbedingt zu vermeiden. maxit plan 440 muss angeschliffen werden. Dies sollte unmittelbar vor der Oberbelagsverlegung erfolgen. Wird früher angeschliffen, muss die Estrichfläche mit Epoxidharzgrundierung mit Absanden oder Abdecken mit PE - Folie nachbehandelt werden.

Anschließend ist vor dem Aufheizen auf die gründlich gereinigte Fläche maxit floor 4790 Verdunstungsschutz im MV 1:2 nach Masseteilen mit Leitungswasser verdünnt aufzutragen. Der mittlere Verbrauch liegt bei ca. 250 ml/m<sup>2</sup>.

#### Fugen

Estrichfugen: Über Bauwerksfugen sind auch im Estrich Fugen anzuordnen. Gedrungene Flächen sind bis max. 100 m<sup>2</sup> fugenlos möglich. Bei konstruktiven Besonderheiten und speziellen Raumgeometrien sind Scheinfugen anzuordnen, z.B. Raumteiler, Mauereinsprünge, verschiedene Estrichdicken, Türdurchgänge usw.

Generell sind die Fugen gemäß Fugenplan auszubilden.

Hierbei ist das Arbeiten mit Abstellwinkel zu bevorzugen!

Beheizte und nicht beheizte Flächen sind generell durch Bewegungsfugen zu trennen. Dies gilt auch für getrennt steuerbare Heizkreise. Bei geschlossenen und gleichmäßig beheizten Flächen ist eine maximale Seitenlänge von 7 Metern möglich, bzw. das Breiten-Längenverhältnis von 1:2 einzuhalten.

#### Lagerung

Lagerzeit von 6 Monaten nicht überschreiten.

#### Lieferform

Im 18 m<sup>3</sup> Silo mit angeflanschter Silomischpumpe SMP-FE 100.

#### Mischwerkzeuge

SMP-FE 100

Schlauchdurchmesser mindestens 40 mm, Förderweite max. 60 m. Pumpenendstück NW 40. Größeren Förderweiten auf Rückfrage.

#### Gerätereinigung

Mit Wasser.

## Nachbehandlung

Beim Estricheinbau und 3 Tage danach müssen Fenster und Türen geschlossen bleiben. Zugluft ist zu vermeiden. Starke Sonneneinstrahlung z. B. in Wintergärten, Ausstellungsräumen, Glaschiebetüren ist zu vermeiden. Der Estrich muss immer belegt werden.

## Praktischer Hinweis

Dämmschichten dürfen nur aus Dämmstoffen nach DIN 18164 Teil 1 und 2 oder nach DIN 18165 Teil 1 und Teil 2 bestehen.

Bei einer kombinierten Anwendung von Trittschall- und Wärmedämmplatte ist die Trittschalldämmplatte grundsätzlich als durchgängige Lage auszuführen; bei Wahlmöglichkeit als erste Lage. Ausnahme ist der Ausgleich von Rohrleitungen mit Dämmplatten oder maxit floor 4514 Kombidämmung. Die Dämmplatten sollen vollflächig auf der Unterlage aufliegen und müssen mit dichten Stößen im Verband verlegt werden. Mehrlagige Dämmschichten sind so zu verlegen, dass die Stöße gegeneinander versetzt sind. Dabei dürfen höchstens zwei Lagen aus Trittschalldämmstoffen bestehen. Die oberste Lage ist unter die Folie des Randstreifens zu schieben.

## Umweltrelevante Hinweise

GISCODE ZP 1; WGK: 1; BetrSichV: entfällt  
Produkt erhärtet nach Zugabe von Wasser nach 5 bis 6 h und kann anschließend als Bauschutt entsorgt werden.

## Sicherheitshinweis

Mineralische Mörtel reagieren mit Wasser alkalisch. Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Schutzbrille/ Gesichtsschutz/ Handschuhe tragen. Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren. Chromatarm nach TRGS 613. Aktuelles Sicherheitsdatenblatt beachten. In abgebundenem Zustand physiologisch und ökologisch unbedenklich.

## Dokumente

[Sicherheitsdatenblatt](#)

## Technische Daten

Materialverbrauch	1 Tonne ergibt ca. 530 Liter Frischmörtel Materialverbrauch pro 1 cm Estrichstärke ca. 19 kg/m <sup>2</sup> . Flächengewicht nach Austrocknung pro 1 cm ca. 20 kg/m <sup>2</sup> . Fließmaß 1,3 l Dose 34 – 38 cm (Siloware)
Aushärtungszeit	
Begehbar	nach ca. 48 Stunden
Teilbelastbar	nach ca. 3 Tagen
Vollbelastbar	nach 28 Tagen
Verarbeitungstemperatur	Raumluft: + 5°C bis + 30°C Untergrund: + 5°C bis + 25°C
Außenanwendung	Nein
Innenanwendung	Ja
Ergiebigkeit	ca. 530 l/1000 kg
Wasserbedarf	ca. 11 %
Rohdichte nass	ca. 2,1 kg/dm <sup>3</sup>
Rohdichte trocken	ca. 2,0 kg/dm <sup>3</sup>
Verarbeitungszeit	ca. 30 Minuten
Belegreife	nicht beheizte Flächen < 2,0 CM %, beheizte Flächen < 1,8 CM % bei allen Belägen
Druckfestigkeit nach 28 Tagen	> 20 N/mm <sup>2</sup> EN 13892-2
Biegezugfestigkeit nach 28 Tagen	> 5 N/mm <sup>2</sup> EN 13892-2
Minimale Nenndicke	30 mm im Verbund, 45 mm auf Dämmung
Brandverhalten	A1, EN 13813
Funktionsheizen	nach frühestens 21 Tagen gemäß maxit Aufheizprotokoll
Quellmaß	max. 0,2 mm/m
Schwindmaß	max. 0,3 mm/m

## Rechtliche Hinweise

Die Angaben in dieser Druckschrift basieren auf unseren derzeitigen technischen Kenntnissen und Erfahrungen. Sie befreien den Verarbeiter wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei Verarbeitung und Anwendung unserer Produkte nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen und stellen nur allgemeine Richtlinien dar. Eine rechtlich verbindliche Zusicherung bestimmter Eigenschaften oder der Eignung für einen konkreten Einsatzzweck kann hieraus nicht abgeleitet werden. Etwaige Schutzrechte sowie bestehende Gesetze und Bestimmungen sind vom Verarbeiter stets in eigener Verantwortung zu beachten. Mit dem Erscheinen dieses Merkblattes verlieren alle früheren Merkblätter ihre Gültigkeit.